

Hans Frei : Medailleur

Autor(en): **Meyer, W.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **3 (1929)**

Heft 2: **Schweizer Sammler = Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-386938>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ist nun über 400 Jahre alt und gehört zweifellos zu den Seltenheiten. Durch seine Erhaltung wissen wir nun auch, dass Peter Falck mit dem Schultheissen von Luzern, *Jakob von Hertenstein* († 1527), befreundet war. Letzterer, Besitzer des Schlosses Buonas bei Risch, kam schon im 25. Lebensjahr (1485) in den Rat von Luzern und wurde 1515 Schultheiss (vgl. Th. von Liebenau, Hans Holbein d. J. Fresken am Hertenstein Hause in Luzern nebst einer Geschichte der Familie Hertenstein (Luzern 1888) S. 100—123).

Bekanntlich unternahm Peter Falck 1519 eine zweite Jerusalemfahrt, wurde aber auf der Rückfahrt von der Pest dahingerafft und auf der Insel Rhodos begraben. Heinrich Wölfl, dessen Beschreibung der Jerusalemfahrt von 1520 durch die neueste Jahressgabe der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft demnächst vorliegen wird, besuchte die Grabstätte des ihm jedenfalls gut bekannten Freiburger Schultheissen.

Wilh. J. Meyer.

HANS FREI, Medailleur.

Am 30. April 1928 feierte der Bildhauer und Medailleur *Hans Frei* seinen 60. Geburtstag. Sein Werk umfasst heute über 400 Medaillen und Plaketten in Prägung, Guss und Treibarbeit. Von seinen vielen Porträtsmedaillen erwähnen wir: Hans Holbein, Erasmus, Ernst Stückelberg, Pestalozzi, Viret, Gottfried Keller, Zwingli, Meyer v. Knonau, Carl Marti, Konsul Meili, Imhoof-Blumer; die Plaketten Jacob Burckhardt, J. J. Sulzer, Carl Graebe, J. R. Geigy-Merian, Georg Lunge, Carl Duisberg, C. Spitteler, etc.; die Medaille auf den Durchstich des Simplontunnels, der Carnegie-Stiftung für Lebensretter, zur Eröffnung des Schweiz. Landesmuseums, des Elbe-Travekanals, der Bundesfeier der Kantone Basel und Waadt; die Soldatenplakette mit Helm der Schweiz. Nationalspende; die goldene Medaille, die dem Präsidenten Wilson und

dem amerikanischen Volke aus Dankbarkeit der Schweiz überreicht wurde.

Medaillen der Jahrhundertfeier des Schweiz. Schützenvereins, der Eidg. und Kantonalen Schützenfeste.

Schon vor mehr als 25 Jahren machte *L. Forrer* mit seinem bekannten Werke „Biographical Dictionary of Medallists“ (Introduction p. XXXI) auf den damals noch jungen Schweizer Künstler aufmerksam, indem er neben der Originalität und künstlerischen Unabhängigkeit den frischen, erfinderischen Zug und die glänzende technische Fertigkeit hervorhob. Ihm widmete auch *Julius Meili* 1906 eine Schrift über „Die Werke des Medailleurs Hans Frei in Basel, 1894—1906“. Die bis 1910 entstandenen Plaketten und Medaillen verzeichnet auch eine Arbeit von *Lugrin* in der Schweizerischen numismatischen Rundschau (Bd. 15 u. 16, 1909 und 1910).

Ein kleiner Kreis von Freunden glaubte dem 60-jährigen eine besondere Freude zu bereiten, indem sie ihn beauftragten, eine Gedenkmünze mit seinem Porträt zu schaffen, die zugleich seinen Freunden und Verehrern zuteil werden kann.

Die Medaille ist in natürlicher Grösse in der Beilage abgebildet und kostet in Silber Fr. 60.—, Bronze Fr. 40.—, Engl. Feinzinn Fr. 20.—.

Wir können den Meister zu seinen bisherigen schönen Erfolgen nur beglückwünschen und freuen uns auf die neuen Werke, von denen noch recht viele aus seinem künstlerischen Schaffen hervorgehen mögen.

Wilh. J. Meyer

Wir bitten unsere Leser höflichst, uns Adressen von ernststen Interessenten unserer Zeitschrift mitzuteilen, denen wir Probehefte senden dürfen.